a Alu-Streckmetall

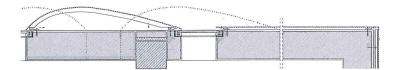
Bauwelt 34 | 2009



Aluminium-Streckmetalltafel. gewölbt, auf Aluminiumunterkonstruktion: 3 vertikale Spanten, mit Streckgitter verschweißt, Alu-2 horizontale Winkelprofile,

gekantet, zum seitlichen Ein-

schieben in die Fassade, mit Streckgitter verschweißt, Aluminium 5 mm; 2 horizontale Winkelprofile. gekantet 5 mm, zum seitlichen Einschieben des Streckgitters, beidseitig des Rahmens in Wand verschraubt



# Eine Stadtmauer aus Aluminium-Streckmetall

Ein robustes wie elegantes Gebäude soll seine Umgebung zugleich aushalten und aufwerten. Jäger und Jäger mit Joachim Brenncke haben die Sporthalle Reiferbahn in Schwerin mit einer Hülle versehen, die auf die Schnelle wirkt und den zweiten Blick lohnt.

Kritik Ulrich Brinkmann Fotos Markus Dorfmüller

beifahren wecken die gen Streckmetalleleder Fassade die Asso eines zyklopischen werks - nicht unpasn dieser Bruchkante dtgefüge.

ntalschnitt Straßenfasn Maßstab 1:20

Der Marienplatz ist der zentrale Ort des Schweriner Geschäftslebens: Gleich drei Shopping Malls sind hier in den letzten Jahren entstanden bzw. noch im Entstehen begriffen, dank reichlicher Parkplätze auch für die Umgebung der Landeshauptstadt attraktiv. Wie sehr diese Konsumwelten allerdings das Gleichgewicht des Stadtzentrums aus dem Lot gebracht haben, zeigt sich an den Rückseiten, so in der Arsenalstraße, wo erfolglos versucht wurde, Parkhäuser mittels Lochfassaden in den historistischen Straßenzug einzupassen, oder an der Reiferbahn, wo sich der Passant angesichts der uferlos sich Ein guter Anzug für die DIN-Halle dehnenden Parkplätze in der Ödnis eines Gewerbegebietes wähnt. Der Wunsch, das Stadtzentrum mit Großstrukturen ökonomisch im Handumdrehen zu stärken, hat auf deren Abseiten zu seiner schweren Beschädigung geführt. So ist es nicht verwunderlich, dass sich dort die Folgen gesellschaftlicher Verwerfungen regelmäßig und sichtbar entladen. Die beitet, hier nun bot es sich an, das damals Erprobte weiterzu-Reiferbahn etwa ist eine reine Zufahrtstraße zur größten der drei Shopping Malls; Fahrzeug um Fahrzeug passiert, kaum je kein Halt, und falls sich doch mal ein Sprayer versucht, lässt aber ein Passant – ein Ort wie geschaffen für nachtaktive Van- sich die Farbe leicht entfernen. Die Elemente messen in der dalen. Die neue Dreifeldturnhalle des städtischen Gymnasiums Fridericianum, die gleich neben dem Center-Parkplatz montiert, so dass die Fassade in der einen Blickrichtung ge-

und oberhalb des Regionalbahnhaltepunkts Schwerin-Mitte entstanden ist, muss dieser Situation die Stirn bieten. Vor allem Graffitischutz sei eine Anforderung an das Äußere gewesen, berichtet Architekt Gerd Jäger, und naheliegend war seine Gestaltung im Hinblick auf die Wahrnehmung im Vorbeifahren. Das bescheidene Budget – inklusive Außenanlagen und Ausstattung hat die Turnhalle nur 2,8 Millionen Euro gekostet – erlaubte keinen großen Aufwand.

Das Gebäude ist im Prinzip ein Typenbau: eine DIN 18053-Turnhalle mit Tribünenplätzen für 199 Zuschauer ohne weitere Besonderheiten – mit einer Ausnahme: der Fassade. Der Architekt hatte bereits bei einem früheren Projekt, einer Turnhalle in Saarburg, mit Aluminium-Streckmetall-Tafeln gearentwickeln. Denn für Graffiti findet sich auf dieser Oberfläche Regel 1,80 x 2,50 Meter. In der Horizontalen sind sie gerichtet



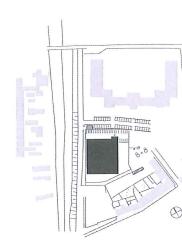


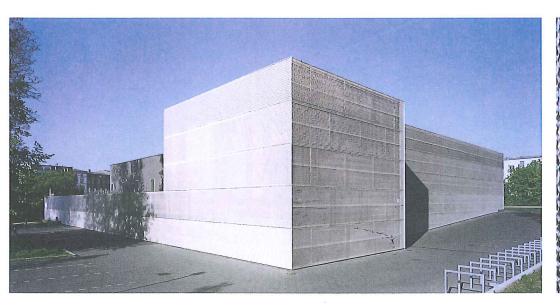




schlossen wirkt und das Licht reflektiert, in der anderen den räumlichen Aufbau der Außenwände preisgibt. In der Vertikalen nimmt die Maschenweite allmählich zu, so dass die perspektivische Verkürzung aufgehoben wird. Schauseite ist die Straßenfassade: Hier bauchen sich die Aluminiumelemente wellenartig aus, so dass wiederum aus jeder Blickrichtung der Eindruck der Fassade variiert. Zwischen den Elementen stehen schmale, opak verglaste Fenster, die bei Dunkelheit das Leben hinter der Fassade zur Straße vermitteln. Um die statischen Unwägbarkeiten – wie verhält sich diese Fassade bei Sturm, bei Schnee, bei Dauerfrost – zu erproben, wurde eigens ein 1:1-Modell gebaut.

Ein Jahr nach Fertigstellung lässt sich sagen: Der Graffitischutz ist wirksam. Doch gegen die Verlockung, an diesem Unort unbeobachtet zu wüten, ist die Architektur machtlos. Einige mutwillig zerstörte Fassadenelemente sollen nun ausgetauscht werden.







Jäger Jäger Architekten, Schwerin, mit Joachim Brenncke, Schwerin

# Mitarbeiter

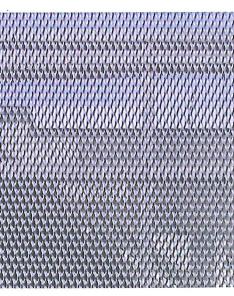
Christian Coburger, Maike Volkers, Dirk Fuss, Ralf Wendelken

### Tragwerksplanung Ingenieurbüro Dr. Apitz

Bauherr Landeshauptstadt Schwerin, Zentrales Gebäudemanage-

## Herstellerindex

www.bauwelt.de/herstellerindex



Die horizontal gerichteten Fassadenelemente lassen die Oberfläche in der einen Blickrichtung reflektierend und geschlossen erscheinen, in der anderen durchlässig. Die über zwei Geschosse r chende Eingangshalle bilde sich an der Nordostecke tu artig ab.

Lageplan im Maßstab 1:50